



Fortbildungsprogramm Modul 2:

Gestaltung von Auflagen und Aufträgen im Gefährdungs- und Graubereich

Ausgangspunkt

Auflagen haben den Sinn, eine augenblicklich vorliegende Kindeswohlgefährdung abzuwenden! Aufträge sollen eine vermutete Kindeswohlgefährdung überprüfen bzw. drohender Kindeswohlgefährdung entgegenwirken. Dies soll für alle Beteiligten im Rahmen der Hilfeplanung Klarheit und Verbindlichkeit schaffen. Zugleich sind klare Auflagen und Aufträge für die MitarbeiterInnen die Grundlage für die Maßnahmenplanung, für eindeutige Vereinbarungen und die notwendigen Kontrollen. Zudem sind sie ein Instrument der Absicherung. Im Rahmen des Seminars wird deshalb trainiert, anstatt wie in der gängigen Praxis Maßnahmen zu bestimmen, klare zukünftige Zustände zu definieren, die erreicht werden müssen, um die Kindeswohlgefährdung abzuwenden.

Ziele

Die Erarbeitung von klaren Aufträgen und Auflagen nach fachlichen Standards bezogen auf die vorhandenen Indikatoren aus den Gefährdungsbereichen der Jugendhilfe ist trainiert.

Inhalte

- Das systematische Vorgehen in den drei Arbeitsbereichen der Jugendhilfe: Leistungsbereich, Graubereich und Gefährdungsbereich
- Die Gefährdungsbereiche der Jugendhilfe
- Beispiele für Indikatorenlisten im Gefährdungsbereich
- Grundlagen des §8a SGB III
- Checkliste für Standards von Auflagen und Aufträgen
- Exemplarische Auflagen und Aufträge (im Unterschied zu Maßnahmen)
- Indikatorengestützte Erarbeitung von Auflagen und Aufträgen anhand mitgebrachter Fallbeispiele